

Ist das ein Leistungsträger oder kann das weg?



Was bringt die Ökonomisierung von Naturgütern
und Ökosystemen für deren Schutz?

Funktionaler vs. klassischer Naturschutz?

Der Ökosystemleistungs-Ansatz betont **funktionale Aspekte** der Ökosysteme als Dienstleister der menschlichen Gesellschaft (z. B. Wasserreinigung, CO₂-Speicherung in Wäldern).

→ Nur eine Naturschutz-Perspektive neben anderen:

- Artenschutz
- Biotopschutz
- Prozessschutz/Wildnis
- Landschaftsschutz

Monetarisierung von Ökosystemleistungen: Anknüpfungspunkte in der Praxis

Beispiel 1: Eingriffskompensation (inkl. Ersatzgelder und Ökokonten)

→ Umsetzung des **Verursacherprinzips**:

Wer einen Umweltschaden verursacht, muss die Allgemeinheit dafür entschädigen



Beispiel 2: Vertragsnaturschutz

→ Frage nach **Eigentumsprinzip**:

Wie viel Rücksicht auf öffentliche Naturschutzanliegen ist einem Grundbesitzer zumutbar, ab wann ist sie von der Allgemeinheit zu entschädigen?

Monetarisierung von Ökosystemleistungen - Perspektive

Die Monetarisierung von Ökosystemleistungen kann da helfen, **wo** nationales oder EU-**Ordnungsrecht nicht greift**. Der Erfolg hängt aber meist von ordnungsrechtlich abgesicherten Standards ab.

Beispiele

- **Zwischenstaatliche Abkommen:** Monetäre Anreize für Staaten und Grundeigentümer zum Schutz von Ökosystemleistungen (z. B. REDD-Ansatz)
- **Kommunale Planungshoheit:** Obligatorische Internalisierung von Kosten für geschädigte Ökosystemleistungen in die Wirtschaftlichkeitsberechnung für neue Bau- und Gewerbegebiete

Monetarisierung von Ökosystemleistungen - Perspektive

Die Monetarisierung von Ökosystemleistungen kann helfen, **hohe Ausgaben für Natur- und Umweltschutz zu begründen.**

Beispiele

- **Stern-Report 2006:** Die Kosten aktiver Klimapolitik sind viel geringer als die Folgekosten klimapolitischer Untätigkeit!
- **BirdLife International 2011:** Für weltweiten Artenschutz und flächendeckendes Schutzgebietsnetz jährlich 80 Mrd. Dollar nötig
- jedes Jahr wird fünfmal soviel für Softdrinks ausgegeben!



Risiken der Monetarisierung von Ökosystemleistungen

Ethische Blindheit

Der Eigenwert der Natur steht keiner Abwägung offen und kann nicht monetär erfasst werden.

Instrumentelle Begründung

- Fehlende Wirtschaftlichkeit
→ kein Argument für Schutz des Ökosystems!
 - Ökosystemleistungen oft auch durch artenarme Systeme gegeben
→ kein Argument für Schutz der Artenvielfalt!
- **Wertigkeit** von Ökosystemen wird **verschoben**, von naturnahen hin zu „leistungsoptimierten“ Systemen (z. B. CO₂-bindende Plantagen)

Risiken der Monetarisierung von Ökosystemleistungen

Unsicherheit und Beliebigkeit der Berechnung

- Unterschiedlichste Methoden und Ergebnisse - kaum Standards
- Bewertung durch kommende Generationen unbekannt
- Zahlen suggerieren irrealer Genauigkeit
- Qualitative Eigenschaften und emotionale Zugänge nicht berechenbar

Ressourcenaufwand

Monetarisierung (wissenschaftliche Studien, Behördenarbeit etc.) beansprucht öffentliche Ressourcen (Finanzen und Personal)

→ Konkurrenz zu „klassischen“ Naturschutzmaßnahmen.

Risiken der Vermarktung von Ökosystemleistungen

- **Ordnungsrechtliche Festsetzungen** werden delegitimiert, verhindert oder verwässert (z. B. CO₂-Zertifikate statt fixer Emissionsgrenzen)
- **Definitionshoheit** wird an die Wirtschaftspolitik/-unternehmen übertragen
- Die Illusion wird befördert, dass Natur- und Ressourcenschutz mit unbegrenztem **Wirtschaftswachstum** vereinbar wäre
- Tendenz zur **Privatisierung** von Allgemeingütern

Risiken der Vermarktung von Ökosystemleistungen

Aspekte zur Gerechtigkeit

- Markt-Mechanismen können finanziell Schwache oder Menschen außerhalb des Marktes **von der Nutzung ausschließen**
- z. B. Vertreibung von Menschen ohne Landtitel in Entwicklungsländern
- z. B. Einführung einer Bezahlungspflicht für bislang kostenlose Ökosystemleistungen (Brennholz, Trinkwasser etc.), die sich einige nicht leisten könnten

Fazit: Ansatz Ökosystemleistungen

- Bietet einige Chancen und birgt viele Risiken
- Kann bisherige Ansätze sinnvoll ergänzen
→ **Klare Begrenzungen und Regelungen nötig**
- Ist als alleinige Naturschutz-Strategie ungeeignet!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



[www.bund.net / biologische_vielfalt](http://www.bund.net/biologische_vielfalt) → „international“